


WISHING WELLS

PORTFOLIO



WISHING WELLS

Bruchsal, Germany

 quentin@familie-mandel.de (Booking)

 <https://linktr.ee/wishingwellsband>

 @wishingwellsband

INHALT

WISHING WELLS

Die Band

02

TECHNICAL RIDER

Alles was ihr für eine Show mit
uns als Band wissen müsst

04

01

UNSERE MUSIK

Hier findet ihr Links und Infos
zu unserer Musik


03

PRESSE- MATERIAL


Text + Bilder

WISHING WELLS

Bruchsal, Germany

 quentin@familie-mandel.de (Booking)

 <https://linktr.ee/wishingwellsband>

 @wishingwellsband

WISHING WELLS



Q: Lukas Witt

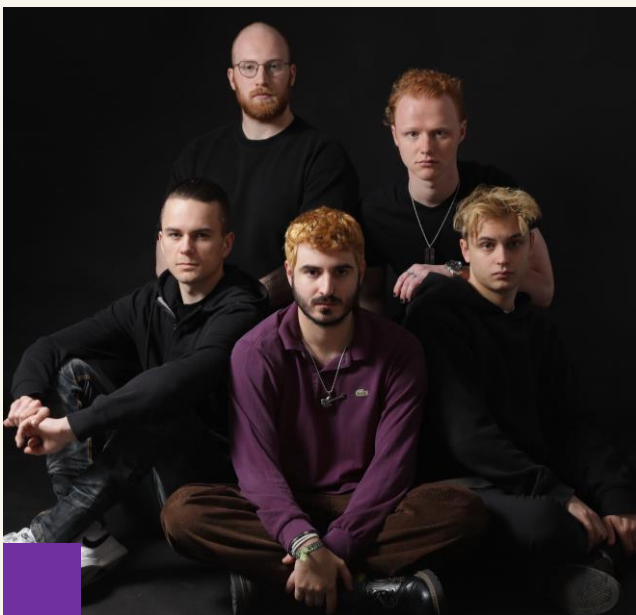
SERVUS!

WISHING WELLS

Wir sind Luca, Liam, Clemens, Quentin und Massimo aus Karlsruhe und Gemeinsam sind wir die Band **WISHING WELLS**.

Wir haben uns im Juni 2020 gegründet und bringen seit Oktober 2022 unseren Sound auf die Bühnen dieser Welt.

Ursprünglich als Metal-Band fingen wir an Texte zu unserer Musik zu schreiben, die auf Missstände der Gesellschaft und die Sensibilisierung von Mentalen Erkrankungen aufmerksam machen sollten. Allerdings merkten wir schnell, dass wir uns nicht auf ein einziges Genre festlegen wollten, weshalb wir musikalisch sehr viel experimentiert haben. So verbleiben wir noch immer.



Euch erwartet eine Mixtur aus Rock, Punk, Metal, Hardcore und Indie, die nicht als einheitliches Genre erfasst werden kann – und das finden wir gut so. Wir machen einfach das, worauf wir gerade Lust haben.

Dabei sorgen Growls, cleaner Gesang, sowie atypische Metal-Passagen für eine heavy-balance.

UNSERE MUSIK

Bisher haben wir auf allen Streaming-Anbietern zwei Singles veröffentlicht. Darüber hinaus haben wir auf Soundcloud Demos und Live-Mitschnitte hochgeladen.

Im Sommer 2024 planen wir den Release unseres Debut-Albums.

need to stay

Unsere Debut-Single „need to stay“ ist am 30.09.2022 erschienen. Worum es geht, hat unser Shouter und Textdichter Liam sehr schön zusammengefasst:

„Unser erster Song „need to stay“ ist einem meiner engsten Freunde gewidmet, aber auch allen da draußen, die mit psychischen Krankheiten zu kämpfen haben. Dieses Lied ist eine Botschaft an all diese Menschen. Es sagt [...], dass es in Ordnung ist, einen Schritt zurück zu gehen und sich auf sich selbst und seine mentale Gesundheit zu konzentrieren. Und wann immer sie bereit sind, können sie wieder zurückkommen und wieder ein Teil unseres Lebens sein. Oder wie es im Text so schön heißt: „you'll never be too late“



Afterlife

Unsere zweite Single „Afterlife“ ist am 20.04.2023 erschienen. Auch diesen Song hat Liam inhaltlich zusammengefasst:

„Afterlife erzählt die Geschichte einer Person, die sein ganzes Leben seinem Glauben gewidmet hat. Diese Person gibt alles in ihrem Leben auf, was ihr von ihrem Glauben vorgeschrieben wird, um nach dem Tod in den Himmel zu kommen. Jetzt bekommt diese Person Krebs und stirbt schließlich.

Sich selbst im Jenseits (Afterlife) befindend, beginnt die Person sich an ihr vergangenes Leben zu erinnern und fragt sich, ob es sich gelohnt hat, auf all die Dinge zu verzichten, die der Glaube verboten hat. Schließlich erkennt die Person, dass es kein echtes Leben nach dem Tod gibt und dass das Leben, das sie/er auf der Erde hatte, das einzig wahre Leben war.

Dieses Lied handelt von Menschen, die ihr Leben nach ihrem Glauben richten und verändern, um in einem letzten Leben belohnt zu werden, von dem sie nicht einmal sicher sein können, dass dieses existiert. Es ist ein Weckruf an die Gesellschaft, das Leben in vollen Zügen zu leben und nicht auf ein Paradies zu hoffen, das vielleicht gar nicht existiert.“



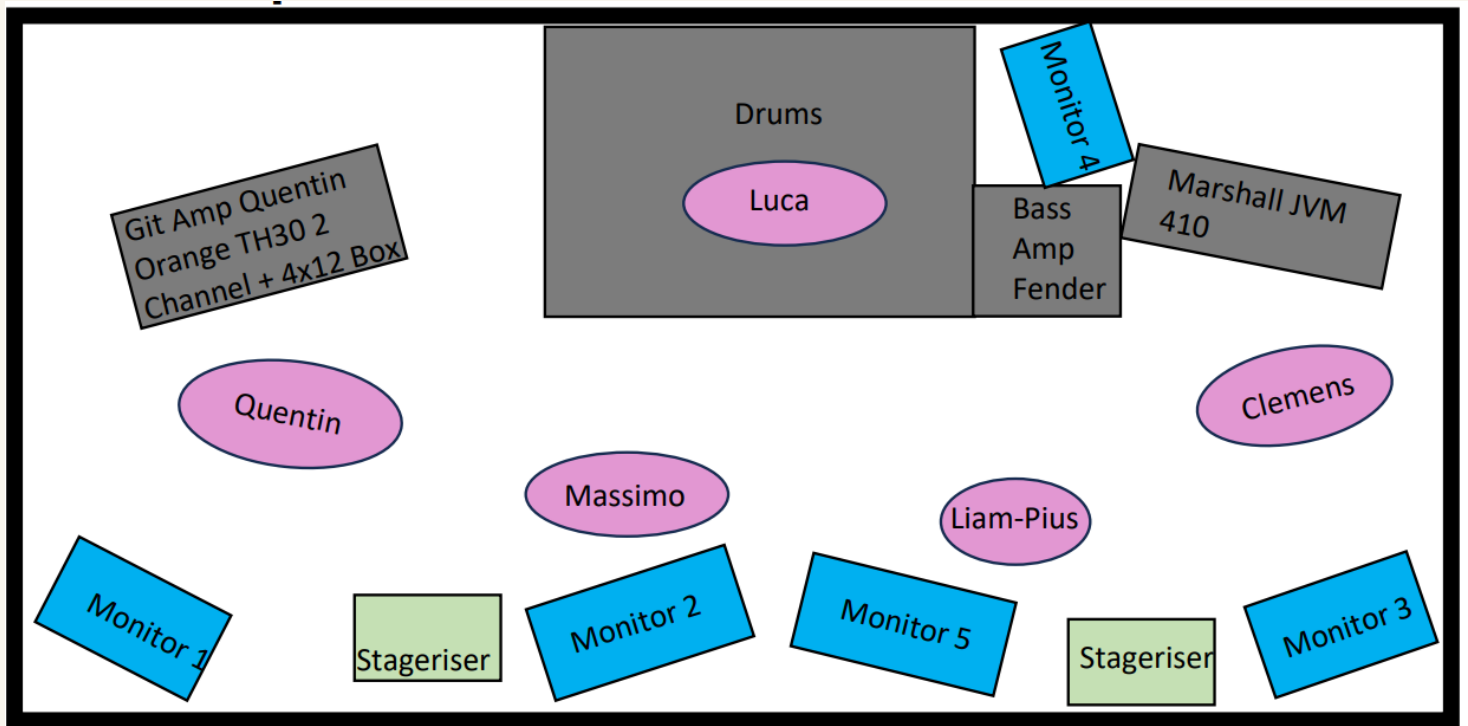
Links zu unserer Musik:

Spotify: <http://tinyurl.com/Wishing-Wells-auf-Spotify>

Soundcloud: <http://tinyurl.com/Wishing-Wells-auf-Soundcloud>

Technical Rider

Bühnenplan



Wir sind fünf Musiker:

1. Massimo Cipollina: E-Bass und clean Vocals
2. Quentin Mandel: Gitarre und clean Vocals
3. Clemens Brennfleck: Gitarre
4. Liam Fuchs: Vocals (Growls)
5. Luca (Drums)

Den vollständigen Rider findet ihr unter folgendem Link:

<http://tinyurl.com/Techrider-Wishing-Wells>

PRESSE- MATERIAL

Newcomer-Band setzt Zeichen gegen Rassismus

Die Gruppe Wishing Wells hat bei ungemütlichem Wetter ein Heimspiel auf dem Otto-Oppenheimer-Platz

Von Thomas Lebscher

Bruchsal. Auf dem T-Shirt von Massimo steht: „I Block Racists in Real Life“. Der Bassgitarist der Band Wishing Wells blockiert also Rassisten im wirklichen Leben. Der Schultergurt von Massimos Gitarre zeigt die Regenbogenfarben. Der Musiker setzt ein Zeichen, als er zusammen mit drei anderen Bandmitgliedern auf dem Otto-Oppenheimer-Platz Bruchsal spielt. Die Straßenmusik am Samstagmittag ist ihr Beitrag zu den Internationalen Wochen gegen Rassismus.



Musik gegen Rassismus: Die Band Wishing Wells spielte auf dem Otto-Oppenheimer-Platz in Bruchsal. Bei Regenschauern und Windböen hielt auch das Publikum tapfer durch.

„Im Lied „Elektro Slave“ geht es um die Abhängigkeit vom Digitalen.“

Liam Fuchs
Schlagzeuger

Das April-Wetter im März macht es weder den jungen Musikern noch den rund 30 Zuhörern leicht. Wenn nicht gerade ein heftiger Regenschauer niedergiegt auf dem Platz, weht starker Wind am östlichen Ende der Fußgängerzone. Wishing Wells, die sich aus 20- bis 22-jährigen Musikern aus Bruchsal, Langenbrücken und Zeitern zusammensetzen, trotzen den schwierigen Umständen unter einem schmalen Dach. Eigene Kompositionen der Richtungen Metal und Alternative lassen das Publikum sofort mitgehen. Kreative Gitarren im Teampile, herausgehobener PowerSound, an diesem Tag mal ohne Elektrik, und natürlich auch der Gesang von Frontman Massimo Cipollina kommen gut herüber. Schlagzeuger Liam Fuchs bringt die richtige Würze mit seinem Spezialeffekt ein. Sein „growling“ ist ein Markenzeichen der Band. Fuchs singt knurrend, tief aus seiner Kehle heraus.

Wishing Wells haben Fans nicht nur unter jungen Zuhörern. Auch die T-Shirts der Band sind begehrt. Fabio aus Karlsruhe wollte sich das Bruchsaler Musikzeichen gegen Rassismus nicht entgehen lassen. Der Student hält nach eigenen Worten immer dagegen, wenn im Familien- und Bekanntenkreis abfällige Sprüche über andere Menschen kommen.

Mit ihren gesellschaftskritischen Texten passen Wishing Wells gut zur Veranstaltungsreihe in Bruchsal. „Im Lied „Elektro Slave“ geht es um die mental ungesunde Abhängigkeit vom Digitalen“, sagt Liam Fuchs. Die Gitarrierten Clemens Brennfleck und Quentin Mandel machen die 2020 gegründete Gruppe komplett, die im Jugendzentrum South-

side in der Bruchsaler Südstadt proben kann. „Solche Bands hatten es schwer, in der Corona-Zeit durchzuhalten und bestehen zu bleiben“, weiß Yannick Geckler vom Southside, das durch den Caritasverband getragen wird. Das Jugendhaus hilft mit, Netzwerke für Newcomer aufzubauen. Die wiederum engagieren sich,

wenn wie am Samstag das Motto lautet: „Mach dich ein – Straßenmusik gegen Rassismus.“

Die Arbeitsgemeinschaft der Jugendfreizeitanlagen, das Landratsamt und die Stadt Bruchsal haben das Treffen organisiert. Dort gibt es jede Menge Flyer mit der Aufschrift: „Was tun gegen Nazis“. Das Stuteneser Jugendhaus Graubau hat für den Bruchsaler Termin die Band Improbus mitgebracht. Der Name kommt von einem lateinischen Wort. Das bedeutet unter anderem: Schuft oder, als Adjektiv, schlecht oder frech.

„Solche Bands hatten es schwer, in der Corona-Zeit durchzuhalten.“

Yannick Geckler
Southside

So wirkt die Musik der drei Bandmitglieder jedoch nicht. Das Keyboard und die zwei Gitarren klingen sanfter als Wishing Well, aber nicht weniger eingängig. Improbus gewannen den Publikumspreis beim New-Bands-Festival in Karlsruhe 2022. An der 2023-er Ausgabe des Wettbewerbs beteiligen sich am 13. Mai im Substage auch Wishing Wells. „Schade, dass das Wetter nicht mehr Leute anlocken konnte“, sagt Bruchsal Integrationsbeauftragte Fürzün. Kübach zu den Bandauftritten ohne Reden bei Kälte, Wind und Regen. Die „Wochen gegen Rassismus“ gehen weiter bis zum 2. April. Unter anderem am Donnerstag um 15.30 Uhr und 16.30 Uhr in der Stadtbibliothek Bruchsal, wo es um Bilderbücher und „vururteilbewusste“ Erziehung“ geht. Am Freitag um 16 Uhr gibt es in der Bibliothek Geschichten in vielen Sprachen zu hören, von Albanisch über Niederländisch bis Ukrainisch.

Quelle: BNN Bruchsal Rundschau, 27.03.2023

Pressekit:

<https://www.dropbox.com/scl/f/0f21pzyvbs7rzmoekwxj3m/h?rlkey=kpru1xtughux8jwzilzromqs&dl=0>

SOUNDBOX

BANDS AUS DER REGION

Inspired vom gleichnamigen Song von Parkway Drive starten Massimo Cipollina (Gesang, Bass), Clemens Brennfleck (Leadgitarre), Quentin Mandel (Gesang / Gitarre) und Liam Fuchs (Drums, Growls) mit ihrer Band „Wishing Wells“ richtig durch. Sie machen ausschließlich eigene Musik und lösen sich dabei von bestehenden Strukturen.

WISHING WELLS

Genreübergreifende Band mit Fokus auf mentale Gesundheit.

Themen beakadem und diese helfen psychologisch indem sie dazu liegt den vier Musikern aber das Thema mentale Gesundheit im Herzen. Obwohl sie sich selbst mit der Mental Health Awareness, also der Aufmerksamkeitsbewusstseinsprobleme, auseinandersetzen. Das Wichtigste ist, dass man auf die Menschen

in eigenen Umfeld nicht und immer schade, da es ihnen auch wirklich gut geht“, unterrichtet Sänger und Gitarrist Massimo. Diese Band ist auch der erste Song Hood to Day.

Für dieses Jahr hat die junge Band noch einige geplant. Von Konzerten hier in der Region bis hin zu internationalen Auftritten in Spanien ergibt viele Möglichkeiten, die Musik von Wishing Wells live zu erleben. Mit dabei ist auch der neue Song „After“, der im April dieses Jahres erschien und immer Kritik an der Kirche in der heutigen Zeit ist.

Überzeit bedeutet „Wishing Wells“ so viel wie „Wünsch dir was“. Aber was darunter vorstellen ist, das jeder seinen Kopf rein gibt und in der Wunschkategorie musizieren darf. Banden Leadgitarre Clemens. In Bezug auf den Musikstil möchten sich die Bandmitglieder von Bruchsal, Bad Schönborn und Ulbricht. Weiter nicht konzentriert in eine Kategorie einordnen. „Wir distanzieren uns alle von Genres“, sagt Gitarrist und Sänger Quentin Da. Charakteristisch für die vier Musiker ist ein Metal Element, da sich sie nicht lädieren durch alle Songs ziehen. „Es ist laut und es macht Spaß“, sagt Massimo hinzu.

Genau wie der Stil ist über den Bandnamen von „Wishing Wells“ hervorgehoben. „Jeder von uns hat einen Wunschkategorie. Es sind drei Personen in der Band, die singen und gleichzeitig instrumentelle spielen. Ich distanzieren dann nach der Gitarrenrolle. So hat jeder seinen Wunschkategorie, wo denn es etwas steches und sich vollkommen entfalten kann, indem wir es machen“, erklärt Clemens. In der Musikerei ist es darüber hinaus eine Scherz, dass der Drummer zusätzlich eine geschickte Rolle einnimmt, da dies viel Koordination abverlangt. Bei „Wishing Wells“ ist das etwas anders.

Quelle: Willi Magazin 08/2023
<https://www.yumpu.com/de/document/view/68369691/willi-2023-08>